

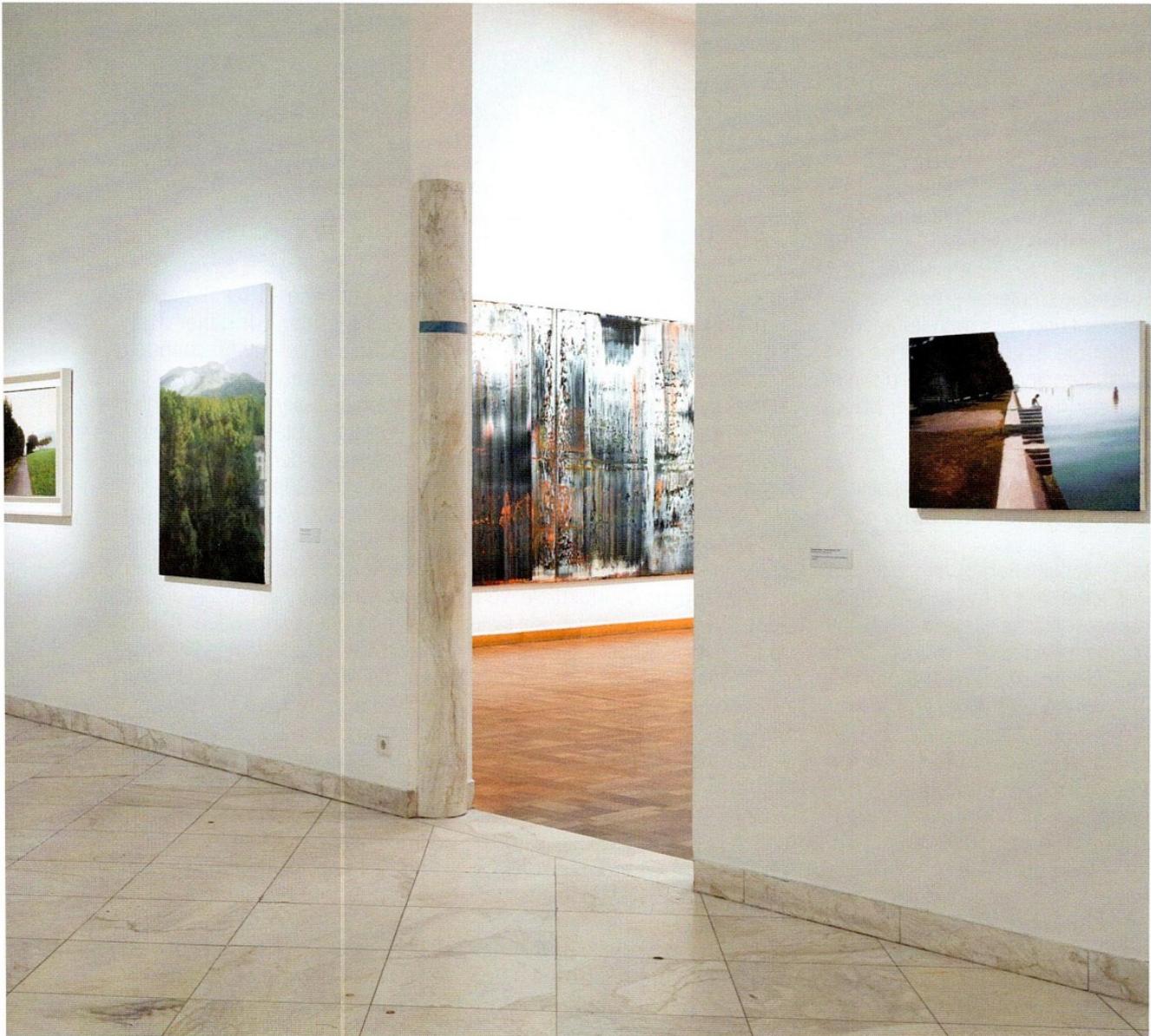
elite

SPONSORING

# VISIONÄRE PROJEKTE

Unter dem Namen „Visionary Projects“ stellt SIMACEK sein neues Sponsoring-Programm vor. Kick-off-Event war die Vienna Fashion Week, jetzt geht das Projekt in die zweite Phase über.

Von MARTIN KRAKE



*Das Wiener Kunstforum, das derzeit eine hochkarätige Ausstellung mit Landschaftsbildern des deutschen Malers Gerhard Richter zeigt, wird Location des Editorial Shootings sein*

SPONSORING

elite

**S**ponsoring ist für viele große Unternehmen eine Möglichkeit, gesellschaftliche Anliegen zu unterstützen. Wenn sich dies aus einer Bewegung des Kerngeschäftes heraus formt, ist es, wie in diesem Fall, ein Teil der Corporate Social Responsibility. Damit lässt sich die Bereitschaft demonstrieren, Verantwortung und Engagement für Themen zu übernehmen, die im Zusammenhang mit dem jeweiligen Geschäftsmodell stehen. Ob Sport, Kultur oder klassische Charity-Events.

Viele Projekte könnten ohne Sponsoring gar nicht realisiert werden, weil sie auf andere Art – etwa durch den Verkauf von Eintrittskarten – niemals genug Umsätze generieren könnten, um die Kosten zu decken, und Förderungen der öffentlichen Hand ohnehin immer knapper werden. So kommt dem Sponsoring insbesondere im Kulturbereich eine hohe Bedeutung zu.

**NEUES SPONSORING-PROGRAMM**

SIMACEK hat jetzt ein neues Sponsoring-Programm entwickelt. Gesponsert werden soll aber nicht irgendwas, sondern Projekte, die eine klare Zukunftsvision haben. Dies gab dem Programm auch den Namen: Visionary Projects. Nachhaltiges Denken ist nach Aussage der Geschäftsführerin, KR Ursula Simacek, die Grundlage für Visionary Projects.

„Ich habe mir schon sehr lange überlegt, wie ich diese Thematik zukünftig für mehr gesellschaftlich wirksame Projekte umsetzen könnte“, erklärt die Geschäftsführerin ihre Intention. „Unser Ziel ist es, visionäre Projekte aus allen Bereichen zukünftig in den Fokus der Öffentlichkeit zu stellen und zu fördern.“ Der Fokus des langfristig angelegten Programms liegt auf Projekten aus dem Bereich Kunst und Kultur in Österreich, aber auch auf



*Mit Visionary Projects sollen im ersten Schritt Projekte im Bereich Kunst & Kultur gefördert werden*

der Architektur und dem Gesundheitswesen.

Das erste unterstützte Projekt war die 12. MQ Vienna Fashion Week, die vom 7. bis 12. September 2020 im Wiener MuseumsQuartier stattfand. Die feierliche Eröffnung der Fashion Week war damit auch gleich der Kick-off, mit dem SIMACEK die Visionary Projects erstmals einer breiten Öffentlichkeit vorstellte. Aber warum ausgerechnet die Fashion Week? Was hat ein Unternehmen, das sich mit Facility Management befasst, mit der schillernden Modewelt zu tun, die auf den ersten Blick ziemlich weit vom Kerngeschäft entfernt scheint?

Ursula Simacek ist auf diese Frage vorbereitet: „Sie fragen sich sicherlich, was ein Facility-Unternehmen mit Haute Couture und Modedesign zu tun hat. Nun, in Wahrheit sehr viel. In unserem Kerngeschäft geht es darum, Wohlbefinden und Atmosphäre zu schaffen. Bei Kunst und Kultur ist das ja nicht anders. Unsere Arbeit trägt wesentlich zur Basis all dieses Schaffens bei. Hygiene ist eine Säule unserer Gesell-

schaft. Kunst und Kultur ebenso, genauso wie die Gesundheit, Soziales und Bildung – alles tragende Säulen für unsere Gesellschaft, in der die Grundwerte der menschlichen Gesellschaft zählen“, erklärt die Geschäftsführerin, die die Fashion Week deshalb für ein „visionäres Projekt“ hält, weil dadurch auch österreichische Designer ihre Visionen ausleben können. Und weil sie sich gleichzeitig darüber im Klaren ist, dass Events wie dieses ohne Sponsoring nicht stattfinden könnten, „denn es ist mir bewusst, dass ohne Sponsoren, speziell in diesen schwierigen Zeiten, ohne Zusammenhalt und ohne Mitwirken ein Projekt dieser Größenordnung und Wichtigkeit nicht umsetzbar wäre.“

Man merkt der sympathischen Geschäftsführerin an, dass es ihr bei den Visionary Projects nicht nur um ein Konzept zur Imagepflege ihres Unternehmens geht, sondern dass dies ein wirkliches Herzensprojekt für sie ist. Ideen und Events zur Realisierung zu verhelmen, die sonst nur eine Idee blei-

elite

SPONSORING



Die Vienna Fashion Week im Wiener MuseumsQuartier war das Kick-off-Event für Visionary Projects



Ursula Simacek (Mitte) mit den Models Patrick Kafka in Ilvie Wittek

ben würden, das ist ihre Absicht. Beim Thema Fashion soll es aber nicht bleiben. Sie schlägt den Bogen von der Fashion Week zu weiteren Visionary Projects: „Auf der Vienna Fashion Week waren es die mitwirkenden Designer, in weiterer Folge dann Konzepte, Projekte und Start-ups, die wir mit Gleichgesinnten supporten wollen. Um ihnen die Möglichkeit zu geben, speziell in diesen schwierigen Zeiten ihre innovativen und außergewöhnlichen Konzeptionen und Visionen weiterführen zu können.“

### HOCHKARÄTIGES KURATORIUM

Die Fashion Week war nur der Anfang; Visionary Projects ist ein langfristig angelegtes Sponsoring-Programm, durch das immer wieder neue visionäre Projekte unterstützt werden. Welche werden das sein? Nach welchen Kriterien werden die Personen, die Ideen gefunden? Auch wenn Ursula Simacek sich persönlich stark einbringen will, möchte sie das auf keinen Fall allein entscheiden. Sie steht für Collaboration ein, was für sie mehr als Kooperation ist. Collaboration bedeutet gemeinsames Eigentum und Interesse an einem bestimmten Ergebnis. „Wenn Sie und ich an einem Projekt zusammenarbeiten, haben wir die Autorenschaft geteilt. Kooperation hingegen könnte einfach bedeuten, dass Sie mir bei etwas geholfen haben, an dem ich arbeite und für das ich letztendlich verantwortlich bin. Für die Säulen der Gesellschaft sind wir aber alle verantwortlich“, so die Geschäftsführerin.

Der Auswahlprozess soll dem hohen Anspruch des Programms entsprechen: Um die Visionary Projects fortzuführen, will die Geschäftsführerin ein Kuratorium aus zehn hochkarätigen Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Kunst und Kultur schaffen, die unter ihrer Ägide



neue förderungswürdige Projekte finden sollen. Die Namen der Kuratoriumsmitglieder waren bis Redaktionsschluss noch nicht bekannt – die Verantwortlichen erklären, dass es sich um „hochkarätige Persönlichkeiten“ handeln wird. Man darf also gespannt sein, wer alles dazu gehören wird.

Auch die Präsentation der Kuratoriumsmitglieder passt in die Linie der „Visionary Projects“: Sie werden von einem internationalen Top-Fotografen in Szene gesetzt, und zwar in den Ausstellungsräumen des Wiener Kunstforums. Das neoklassizistische ehemalige Bankgebäude in der Freyung im 1. Wiener Gemeindebezirk ist seit seiner Eröffnung im Jahr 1989 eine der ersten Adressen für Kunstliebhaber in Wien und eine der meistbesuchten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Diese Reputation erwarb sich das Kunstforum mit hochkarätigen Ausstellungen: So wird hier derzeit (seit dem 1. Oktober und noch bis zum 14. Februar 2021) eine vielbeachtete Ausstellung mit Landschaftsbildern des deutschen Malers Gerhard Richter gezeigt.

Mit dem Shooting der Kuratoriumsmitglieder wird das Kunstforum zum Rahmen der zweiten Projektphase der Visionary Projects. Die Bilder, die dabei entstehen, werden später im Tresorraum des Kunstforums ausgestellt, der für kleinere Ausstellungen zeitgenössischer Kunst reserviert ist. Man kann also sicher sein, dass diese Bilder der Beteiligten von ihrem Kunstwert her weit über normale Pressefotos hinausgehen werden.

### KREATIVES EDITORIAL SHOOTING

Natürlich darf man neugierig sein, wie es weitergeht. Es formt sich noch viel, so ist noch nicht alles bekannt, aber in den nächsten Schritten wird es zunächst weiter um das Thema Mode und Design gehen:

Das eben angesprochene zehnköpfige Kuratorium soll aus den Präsentationen der Fashion Week zehn der besten österreichischen Designer-Kreationen auswählen. Diese werden dann in einem kreativen Editorial Shooting an einer hochklassigen Location vom selben Top-Fotografen, der auch die Bilder der Kuratoriumsmitglieder machen darf, in Szene gesetzt. Die Namen der Models, die diese Kreationen für das Shooting tragen werden, dürfen bereits genannt werden: Ilvie Wittek und Patrick Kafka traten bereits bei der Fashion Week zusammen mit Ursula Simacek öffentlich in Erscheinung.

Mit diesem Projekt sollen – in konsequenter Fortführung dessen, was

mit der MQ Vienna Fashion Week begonnen wurde – sowohl die Designer als auch die Models unterstützt werden.

Nach diesem Auftakt soll das Kuratorium dann einige Monate Zeit haben, um die nächsten Schritte zu beschließen. Voraussichtlich Mitte März werden die nächsten Projekte vorgestellt. Dabei soll dann auch das Thema Mode & Design verlassen werden – und zwar in Richtung Kunst & Architektur, aber in der Folge auch in ganz andere Richtungen wie Soziales & Bildung, Start-ups & junge Wirtschaft oder auch Gesundheit & Hygiene. Man darf also gespannt sein, welche Richtung die Visionary Projects in Zukunft nehmen.

### „EINE SYMBIOSE VON VIELEN VISIONÄREN“

**Ein Interview mit Wolfgang Reichl, Creative Director für Visionary Projects.**

**Elite: Was ist denn das Visionäre an den Visionary Projects?**

**Reichl:** Das Projekt basiert auf den Säulen unserer Gesellschaft, wie etwa Kunst, Kultur und Bildung. Eine weitere Säule der Gesellschaft ist aber die Hygiene, deswegen fügt sich die Firma Simacek perfekt in das Konzept ein. Gerade in Zeiten wie diesen ist es besonders wichtig, diese Säulen in den Vordergrund zu heben und zu unterstützen. Wir möchten Personen, die in ihrem jeweiligen Bereich ganz besondere Dinge bewirken, in den Vordergrund stellen. Personen, die visionär sind, aber nicht die Möglichkeit haben, sich selbst gut zu präsentieren. Es geht dabei ausschließlich um Menschen, die eine Vorbildfunktion haben. Auch unsere Kuratoren kommen aus den verschiedensten Bereichen und vertreten daher die unterschiedlichen Säulen der Gesellschaft, wie Kunst und Kultur, aber auch den Wirtschaftsbereich. Und auch sie sind nah am Zeitgeist und auf ihre Art visionär. Es ist also eine Symbiose von vielen Visionären.

**Elite: Haben die Projekte so etwas wie**

**eine gemeinsame Klammer? Bisher ging es ja um Mode und Kunst.**

**Reichl:** Das Mode-Thema war der Kick-off in einer Zeit wo durch Covid-19 das Kulturleben zum Stillstand gebracht wurde und Existenzen gefördert werden mussten. Kunst und Kultur ist aber nur einer der Bereiche; in Zukunft sind Projekte geplant, die weitere gesellschaftliche Themen transportieren und als Säulen betrachtet werden können. Der nächste Schritt geht in Richtung Architektur, danach denken wir den Hygienebereich an. Die gesellschaftlichen Aspekte sind immer Bestandteil dieser Strategie. Jetzt sind wir gerade dabei, den Feinschliff zu machen.

**Elite: Wie viele Projekte pro Jahr sollen denn gefördert werden?**

**Reichl:** Im Moment arbeiten wir daraufhin, jedes Jahr ein großes, tolles Projekt zu realisieren. In Zukunft vielleicht auch noch ein zweites, mehr aber sicher nicht. Es soll auch für die jeweils mitwirkenden Partner unterstützend wirken; deshalb ist ein sinnstiftendes Projekt einmal im Jahr aus meiner Sicht besser als mehrere nicht ganz so perfekte, und da ist Ursula Simacek als Perfektionistin ganz auf meiner Seite.